

Es fehlte rücksichtlich dieser Pflanze nicht an Betrügereien. Man machte sie künstlich einem Menschen ähnlich, oder gab andern Gewächsen menschliche Gestalt, und verkaufte sie als *Mandragora*. — Matthioli erzählt darüber: Die Wurzel, so von Betrügnern herumgetragen werden, die Weiber zu bethören, sind gemacht von Wurzeln von Rohr und Zaurrüben und andern Kräutern. Dieselben, weil sie noch frisch und grün sind, schnitzen sie also zu, dass sie einem Manne oder Weibe ähnlich sehen, und stecken vor allen Dingen Gersten- oder Hirsenkörner hinein an solchen Orten, wo sie vermeinen, dass Haare wachsen sollen. Hernach graben sie dieselbe in Sand, bis die Körnlein auskeimen, welches auf's längste in 20 Tagen geschieht. Hernach beschneiden sie die Keimlein, wodurch sie aussehen, als wäre es ein Bart oder sonst ein mit Haaren bewachsener Ort.

Moos. Plinius*) erzählt, dass ein graues Moos, welches auf Kieselsteinen wächst, die Krätze vertreibt, wenn man es durch Hinzuthat von Speichel mit einem andern Steine zerreibt, und damit die Krätze mit dem Rufe berührt: *φενυετε κανθαριδες, λυκος αγιος ὑμμεδιωκει*.

Pimpinella Anisum L. Anis soll die schweren Träume vertreiben, wenn man ihn unter das Kopfkissen legt.

(Fortsetzung folgt.)

Personalnotizen.

— Professor Dr. Grisebach in Göttingen, der zur Besetzung von Meyer's Stelle einen Ruf nach Petersburg erhalten und denselben abgelehnt hat, befand sich vor Kurzem in London, um daselbst Material für seine Bearbeitung der *Malpighiaceen* für Martius Flora Brasiliens zu sammeln.

— Dr. Alexander Skofitz wurde mit dem Beinamen Hoppe unter die Mitglieder der kais. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher aufgenommen.

— Dr. Pritzel unternahm eine Reise nach Batavia, um Morettis botanische Bibliothek in Auftrage der preussischen Regierung durchzumustern.

— William Hooker ist zu einem der Preisrichter bei der Ausstellung in Paris erwählt worden.

Flora austriaca.

— *Andromeda polifolia* L. — Für diese Pflanze war in Kärnthen bisher nur ein Fundort bekannt, der, welchen Wulfen in Jacquin's *Collect.* 3. Bd. p. 37 angibt, wo er sagt: „*In turfosis palustribus alpium Reichenavensium ad sanctum Laurentium frequens.*“ Nun gibt Professor Graf im 3. Bd. des Jahrbuch's des Museums von Kärnthen einen zweiten Standort an, nämlich auf

*) Plin. XXVII. 11.

einer kleinen nur wenige Schritte im Umfange zählenden Insel im Sittersdorfersee im Jaunthale, wo *A. polifolia* in Gesellschaft mit *Vaccinium Oxycoccus*, den *Drosera*-Arten, mit *Betula pubescens*, *Polystichum Thelypteris* u. a. auf einer dichten Unterlage von *Sphagnum* vorkommt, so dass sich hier der Character der Torfflora auf diesem beschränkten Raume vollkommen ausspricht.

— *Buxbaumia indusiata* Brid kommt, nach Professor Graf, in Kärnthen am Berge Kolben bei Eberndorf an morschen Baumstämmen ziemlich häufig vor.

— *Conomitrium Julianum* Montg. fand Pfarrer Karl bei Fugau in Böhmen an Steinen unter dem Wasser im dortigen Grenzbahe, der „Spree“.

Mittheilungen.

— Saudfrucht von Sonora. — A. B. Gray, welcher kürzlich das in dem Gadsden-Vertrage von Mexico an die Vereinigten Staaten abgetretene Gebiet durchforschte, hat dort eine neue Pflanze gefunden, welche er *Ammabroma Sonorae* nennt. Sie ist epiphytisch mit einer starken fleischigen Wurzel. Prof. Torrey in New-York hat dieselbe untersucht und sagt darüber: „Sie bildet ein neues Genus von der kleinen Gruppe, die durch *Coraltophyllum* Kunth. und *Pholisma* Nutt. repräsentirt wird. Sie findet sich in grosser Menge auf den nackten Sandhügeln, welche die Adair-Bai am nördl. Ende des Golfs von Californien umgeben. Für den isolirten Stamm der dortigen Papigo-Indianer bildet die Pflanze ein wichtiges Nahrungsmittel. Sie wird frisch auf Kohlenfeuer geröstet und schmeckt dann ähnlich wie die süsse Kartoffel oder *Batata*, da sie sehr viel Zuckerstoff enthält. (Bonpl.)

— Dr. Harvey hat zu Ehren des, auf einer zur Aufsuchung Franklin's unternommenen Expedition, um's Leben gekommenen Lieutenants Bellet eine australische Pflanzengattung *Bellotia* genannt.

— Die China-Cultur in Java einzuführen, auf diesen Gedanken kam Prof. Miquel im J. 1846 und vorläufige Versuche bestätigten seine Ansicht. Auf seinen Vorschlag wurde Hasskarl nach Peru gesandt, um ein ganzes Schiff voll Samen und junge Bäume über das stille Meer nach Java zu bringen. Die Samen die letzterer von Peru nach Holland geschickt hatte und die von da nach Java gesendet wurden, keimten gut und als er unlängst mit der grossen Sendung dort ankam, fand er schon ansehnliche Pflanzungen vor. (Bonpl.)

— Ueber die Wirkung von Seewasser auf Sämereien macht Ch. Darwin in London Versuche, um daraus pflanzen-geographische Schlüsse zu ziehen. (Bonpl.)

— Ein Theil des umfangreichen Glaspallastes in München ist zu einer Blumenausstellung benützt worden; wie sie um diese Zeit seit Jahren, ehemals auf dem Markt, oder im Rathhaussaale, oder zuletzt in einigen obern Zimmern des Odeons stattgefunden hatte und zwar in einer von den üblichen Marktschaustellungen nicht sehr verschiedenen Weise. Das Transept des Glaspallastes wurde durch gelegten Rasen, sandbestreute Wege und eine Einfassung von jungen Fichten in einen Gartenplan verwandelt, im welchem, auf das mannigfaltigste gruppirt, heimische und exotische Pflanzen und der reichste Blumenflor die Täuschung eines in üppigster Blüthe stehenden Sommergartens vollendete, was bei dem gleichzeitigen Stand des Thermometers unverkennbar doppelte Reize hatte.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Flora austriaca. 175-176](#)